

	<p>Objekt: Goldfäden aus dem Grab Kaiser Heinrichs V.</p> <p>Museum: Historisches Museum der Pfalz - Speyer Domplatz 4 67346 Speyer 06232 13250 info@museum.speyer.de</p> <p>Sammlung: Dom- und Diözesanmuseum</p> <p>Inventarnummer: D_0014</p>
--	--

Beschreibung

Die Goldfäden, der Rest eines kostbaren Kleidungsstücks, gehören zu den wenigen im Sarkophag von Heinrich V. verbliebenen Objekten. Heinrich V. war 1125 im Speyerer Dom beigesetzt worden; sein Grab wurde jedoch während des Pfälzischen Erbfolgekriegs 1689 aufgebrochen und geplündert. Bei der Öffnung der Gräber im August 1900 fand man im Grab Heinrichs V. neben einem kleinen Bleikreuz diese Reste von kostbaren Goldtextilien. Der sog. Goldlahn wird hergestellt, indem in schmale Streifen geschnittenes Goldblech spiralförmig um einen Faden gewickelt wird. Zur Herstellung der Streifen gibt es mehrere Möglichkeiten: Hämmern oder Walzen von Golddraht, oder streifenweises Abschneiden von Gold- oder vergoldeten Metallfolien. Die bislang untersuchten Goldfäden aus den Herrschergräbern sind alle durch das Schneiden von Goldfolie entstanden. Dies belegen charakteristische Werkzeugspuren an den Rändern der Lahne. Der innen liegende Faserkern eines Goldfadens, die "Seele" kann aus einem tierischen oder pflanzlichen Material bestehen. (Melanie Herget, Ina Müller)

Grunddaten

Material/Technik:	Gewickelte Goldlahne
Maße:	divers

Ereignisse

Hergestellt	wann	Vor 1125
	wer	
	wo	
Gefunden	wann	August 1900

[Person-
Körperschaft-
Bezug]

wer	Kommission der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
wo	Speyerer Dom
wann	
wer	Heinrich V. (Kaiser HRR) (1081-1125)
wo	

Schlagworte

- Goldlahn
- Grabbeigabe
- Pfälzischer Erbfolgekrieg

Literatur

- Historisches Museum der Pfalz Speyer (Hg.) (2011): Des Kaisers letzte Kleider. Neue Forschungen zu den organischen Funden aus den Herrschergräbern im Dom zu Speyer. München, S. 193 (Melanie Herget, Ina Müller)